

Petroleumgebiete gemacht; bereits in unserer 2. December-Sitzung des vorigen Jahres zeigte der Letztere die von ihm bearbeitete Karte der Umgebungen von Gorlice vor.

Auch Herr Prof. Kreutz in Lemberg machte sehr werthvolle Beobachtungen in den galizischen Karpathen; bei einer Begehung des interessanten, von Paul und Tietze beschriebenen Durchschnittes von Spas und Weldzicz gelang es ihm, nördlich von Mizun schöne Aufschlüsse in dem mittleren und unteren Karpathensandstein zu beobachten und in einer, dem letzteren eingelagerten groben Breccie Fischzähne und eine kleine gewölbte Auster aufzufinden. Eine andere, noch petrefactenreichere Fundstelle entdeckte sein Reisebegleiter, Herr Stud. Zuber in einem den Menilitschiefern von Schadnica eingebetteten Conglomerate. Dasselbe lieferte zahlreiche Dentalien und Pecten-schalen, dann eine deutliche Schale der (eocenen) *Cytherea elegans*, eine kleine *Corbula*, dann Steinkerne vom *Turritella*, *Natica* u. s. w. Bei einer mikroskopischen Untersuchung der gesammelten Gesteinsproben fand er vielfach, so namentlich in den Hieroglyphen-Sandsteinen, in dem Ammoniten führenden Gestein von Spas, namentlich aber in den nicht massigen Sandsteinen der mittleren Gruppe, sowie in den Gesteinen der Ropiankaschichten eine überraschende Menge von Foraminiferenresten, eine Beobachtung, die eine werthvolle Ergänzung der kürzlich in unseren Verhandlungen (1880, p. 213) mitgetheilten Entdeckung Gumbel's von dem häufigen Vorkommen von Spongien-Nadeln in Flyschgesteinen liefert.

Ueber die von Seite des Landes-Comités zur naturwissenschaftlichen Durchforschung von Böhmen eingeleiteten geologischen Arbeiten verdanke ich Herrn Prof. Dr. Anton Fritsch die folgenden, zumeist von den betreffenden Herren selbst verfassten Mittheilungen:

Die Herren Prof. Knejci und Helmhacker untersuchten in den Monaten August und September den südlich vom Eisengebirge gelegenen Theil des östlichen böhmischen Urgebirgsplateaus. Die geologische Karte des Eisengebirges nebst zugehörigem Texte wurde für den Druck bereit gestellt. Die am Fusse des Gebirges in das Gebiet der Kreideformation reichenden Urgebirgspartien wurden auf die neuen Generalstabkarten eingetragen. Die Hauptaufgabe bestand aber in der Fortsetzung der Detailaufnahme des mittelböhmischen Granitmassives mit seinen Schieferinseln und dessen Grenzgebieten, dann der in einzelnen Resten auftretenden obercenomanen Schichten, die südlich vom Sazawfluss bis in die Gegend von Selčan, Nacenedes, Ledec u. s. w. durchgeführt wurde.

Herr Prof. Anton Fritsch setzte seine Studien im Gebiete der Iersschichten fort. Von sehr grossem Interesse erscheint es, dass es ihm gelang, in diesen Schichten die Reste eines Vogels nachzuweisen. Die betreffenden Reste, ein vollständiges Coracoideum von 75 Mm. Länge, und im Gesammthabitus etwa jenem einer Gans ähnlich, dann das Fragment eines Oberarmes und beide fast ganze Unterarmknochen, die im Verhältnisse zum Coracoid auffallend kurz sind, wurden in grauem Kalkstein, der den typischen Iersschichten angehört, bei Za-